



Wolfgang Kaufmann in einem der von ihm gesteuerten spektakulären Rennwagen.

Der „Piranha“ liegt auf Eis

Molsberger Rennsport-Profi Wolfgang Kaufmann vor ungewisser Zukunft

Eigentlich begann das Jahr 2010 für den Molsberger Wolfgang Kaufmann mit einem Klassensieg beim 24-Stunden-Rennen in Dubai perfekt. Inzwischen schaut der Rennsport-Profi ungewissen Zeiten entgegen.

■ Von Daniel Mauer

Molsberg. Für die komplette Saison hatte Wolfgang Kaufmann ein Engagement in der International GT Open Serie mit einem Porsche 997 GT 3 RSR und auch Einsätzen bei den legendären 1000km Langstreckenrennen auf einem LMP C Prototypen eingeplant. Der Molsberger zeigte sich vor dieser Saison sehr zufrieden, voller Vorfreude und Begeisterung: „Für dieses Paket habe ich andere Möglichkeiten in nationalen und internationalen GT3-Rennserien abgesagt. Wir hofften uns in beiden Serien Po-

destplätze.“ Auch der Start beim ersten Rennen der Le-Mans-Serie, ausgerichtet vom Veranstalter der legendären 24 Stunden von Le Mans, wurde mit einem Klassensieg in Spa Francorchamps ein voller Erfolg. Wolfgang Kaufmann führte mit seinen Teamkollegen Moro und Zacchia direkt die Meisterschaftstabelle an, und sie freuten sich auf den gemeinsamen Kampf um die Titelverteidigung.

Leider ist dieses erfolgreiche Engagement jedoch vorerst auf Eis gelegt: „In den schlechten wirtschaftlichen Zeiten muss für die Teams natürlich auch das Geld stimmen, so wird mein Platz bei den kommenden Rennen von einem Piloten eingenommen der Budget ins Team bringt. Für eine solche Entscheidung habe ich durchaus Verständnis, einen faden Beigeschmack hat es jedoch, wenn man durch die Nennliste des Veranstalters von die-

sem Wechsel erfährt und nicht vom Team persönlich.“

Es sollte nicht die einzige schlechte Nachricht in dieser Saison bleiben. Das Engagement der International GT Open, in der unter anderem GT Sportwagen von Aston Martin, Ferrari und Porsche antreten, scheint zur Saisonmitte ebenfalls auf wackeligen Füßen zu stehen: „Wir haben mit Autorlando wirklich ein gutes Team, das grundsätzlich weiß, wie man einen Porsche einsetzt. Gerade bei der Konzentration auf den Wagen mit Porsche Werksfahrer Lietz und dem Industriellen Gianluca Roda kann man die Fähigkeiten erkennen. Allerdings konnten wir uns nicht so ins Team einbringen wie wir das gerne gewollt hätten.“

Aktuell schaut der Westerwälder Racer die verbleibende Rennsaison vorerst ungewissen Zeiten entgegen, ist aber bereits auf der Suche

nach neuen vielversprechenden Projekten. „Solange es keine endgültige Entscheidung über das GT Open Engagement gibt, werde ich mich natürlich nach anderen Alternativen für diese Saison umsehen. Besonders die 24 Stunden von Spa reizen mich in diesem Jahr sehr, aber es gibt auch durchaus noch Chancen auf ein LMP2-Engagement in der Le-Mans-Serie und vielleicht einen Einsatz beim Saisonfinale der American Le-Mans-Serie in Road Atlanta.“

In der spanischen GT Meisterschaft, dem Vorläufer der GT Open, bekam Wolfgang Kaufmann 2001 seinen Spitznamen „Piranha“ im Team von Paco Orti verliehen. Daher sind die Rennen in Barcelona und Monza für ihn von ganz besonderer Bedeutung und sein Interesse, eine Möglichkeit zu finden, sich dort erneut siegessicher zeigen zu können, ist besonders groß.